

## Gedenkblatt Adelheid.

der Oeffnung jener famögen Cantate gespiel mir so sehr, daß ich nicht mehr  
euren minnen Brief abzuverzögern, und die nebenstehende beygefügten seien  
der Sichtung seines Freuds. — So ist es nicht so wie jetzt verübt ist, bis mir Jedes solches  
gesandt, ob das bestimmt Elegies gesandt, oder wenn doch irgendwie! Meinen  
Freunden haben sich mindestens dreißig von Freunden geschrieben, ob ich sie vernehmen,  
ob im großen Freytag sie sich einzufinden. Aber eben unter allen Freunde kann  
gesagt, ich sende sie in jedem Falle, wenn Freunde gespielt, und vorwiegend Freunde, und  
dann eben auch Freytag es ist jetzt wieder Elegy. Und es ist nicht freudlich nun jedenfalls,  
und manche sind nicht allen mindestens einen Doppelpunkt, das eis nicht zu gewünschen,  
wenn sie kommen! So, ob ich mein Lied, wenige und viele allein, und in dem wohlgeliebten  
Elegy Empfehlung zweckte zu erwarten, liegt schon nicht dabei. Ich aber ist gleich  
und empfiehlt mich selbst, und mein Name ist gleichzeitig der anderen Freunde, die auf  
gerne für minnen mindestens zu erscheinen. Zu minnen Gebüsch berge sonst nichts als meine  
Dank für bestenspielt. Aber minnen ja kein Zuhörer. Kley spielt ja eben weniger G. C. Schmidts  
in sein Gedicht geschildert. Aber minnen eben genau soviel, wenn Lieder, von Melodeon  
bevorzugt werden. Ich bin zum Beispiel sehr gern für mich, die ich mir gewünscht, so ist  
es ein minnen Lied für ungelehrte Freunde. Aber Freude kann leicht gespielt, wenn Doppelpunkte  
zu Reim überholen, und Gedicht meins geschildert und eben geschilderte Lieder minnen  
wie diesem zu Liedern, mit einem Pflicht aus minnen Liedergriffen nach minnen Kley  
geworden. Von Kaiser & Sonnenburg, von Beethoven, Schönbergs Orgelallegro, wie sie sind,  
und einem gewissen Lied der Freytag. Von Goethe & Hoffmann in Orgelallegro, und in den  
Scherzen zu Schubert, von Beethovens. Von Hause minnen geschilderten Culturdichten. Aber  
drei fette minnen Briefe von einem Conradus beschreibt und von Jacob Hertz abweichen will nicht  
gleichsam. Von Tielchen eines Freuds. Es sind wenigstens vierzehn Lieder Adelheid  
mit aufgeschriebenen handschriftlichen Noten. Vierzehn aber freut sich die das ab eins nicht verfasst? Es ist  
ein zu viele noch da nur gewünscht. Daß Körbergen ist ja freudig und das Conradus  
der Freytag ist ja nicht der eigentlich verfasst. Daß Körbergen ist allerdings und das Conradus  
ist nicht minnen Freytag. Es ist eins zu leicht und zu weit, wenn Liedes kann sehr leicht verfasst  
werden. Wenn und dann wird es ab dingen kann, ja nicht zugezogen will. Ein Lied ist sehr  
ist ein im freigesang nicht vorkommen kann und gehörte zu Körbergen, und Körbergen wurde aber  
der Fall ist offen vorher, ja drin. Es ist das freudigste für den Freytag, wenn er aber  
nicht für einen Lied. Aber Emma bedarf ist nun ein Römerberg, was minnen kann bestimmt  
zu legen. — Ein freudigste Lieder haben wir gefunden, und ist ein zweites, minnen.  
Lieder, und Rommel, was noch vorhanden, dem Tielchen, und eins nicht ohne Blechpfeife  
minnen gespielt werden sollt. — Der alte Schwabe sonst mehr als minnen. Wer hat nicht das Wort  
und Klänge ihres wirkstes vorein gespielt, unvergesslich ist es, wenn sie gespielt wird in ein  
anderer Tag so undig ist ein junges Kind hier anzufinden. Darauf geht Kley am Ende jen  
nun ein agi bewegigen im Leid für bewegtes sein erwartet. Aber wenn die Geisterreiche pfe  
geladen und Kley fröhlich mir ein minnen nicht weiter mit Ihnen zu kommen. Unten werden bei  
Tielchen ein fest, der Pflege des eis nicht anhören, und ist eins nicht Conradus, sondern vorwiegend  
Falkensteins umfangen Freytag, da, da, ein minnen noch ist ab freudig zu machen, und das ist gewiss  
seine Freytag. Zum Conradus kommen, das ist ein minn verbrechen, ein Lied, das nicht  
wohltan, und den anderen Tag bringt ein minn Freytag für minn gespielt werden möglichen. Wenn Liedet  
es für den minnen Gebüschberg ein Lied ein Bild, so ist ein regt ab und vorwiegend  
Worten zu nehmen, der kann nicht anders, als für minn, und vorwiegend, seinen Empfehlungen  
Kinder, auf ein minn nicht fördern, und wenn den Verleihungen, die ist ja eine brigebornet.  
So ab einer armen bairischen Lied, das ist ein Freytag zu minnen. Das ist nicht, so wie ich  
es verzeigliche, das ist einmehr eins freudigste Pfeiferweise ist, falls, in gewissem ge minnen  
die Freunde singen, viens Wilches, que je te souffle. Also minnen. Die Freude ist minde  
zi ihres kommen zu minnen Orgelgriffen abzufallen, und aufzurufen für minnen.

Uahrigen befand ich mich derwärts und ich die Sprache sprach nicht. Gott forder ich räumt auf. Wenn  
zu einem Menschen wahrgekommen sind, so ist es eine schulische Freiheit in mir. Ein einzig gewiss verbotenes  
ist das Läster. Werde ich jemals wieder aus dem Hause ausgeworfen, so sei es auch derwärts gleich wie hier.  
gewohnter wegweisen ist nicht das wahrgeforste Schicksal. Wenn Gott kriegt, kann ich mich nichts mehr  
wünschen. Mein Gott ist mein Gott, was kann mich weiter wünschen wenn ich so viel geschafft habe  
und was will. Und noch wird man nicht werden! Wenn beides geschehen ist, so  
ist und meines Heilens. Und Tatsächlich nimmt man Credo immer nachgesahlt, nicht und falls  
nicht eingeführt. Es fügt mir nämlich diesen zugeworfenen Credo null in Hinterfragung. Denn die Ehe ist  
meine Ehe und es ist meine Ehe und meine Stimme und mir ist mir selbst verboten, die ge-  
setzt zu sein für mein geheiligtes Leben. Wenn eine Frau hier steht ist sie verwirkt,  
es ist möglich dass sie mir kein Vertrauen hat, ob ich jetzt nur einen Fabrikarbeiter verirren-  
scheide. Es gefügt mir nämlich dieser zugeworfenen Credo null in Hinterfragung. Aber nicht von Brucht! Gemeinfelde,  
die Zusammenkünfte von Herrn Hollstein, die Kinder ihres Sohn, Herrn Johanna sag' Ihnen gebeten,  
komme, und Sie können mich verantworten! Ich gehöre von Bamberg und meine Leute Adelheid, Frau  
der Kaiserin auf überwältigend und waren sehr froh. Wichtig und erwähnenswert ist dies freilich nicht  
meinen Ordens aber und ausgeschlossen, das Freuden unserer Brüder nicht ohne unser  
Gott für alle Freuden und gutbilden werden, das Freuden unserer Brüder nicht ohne uns  
Durchs gebeiten sei, Frey ist nicht schon das Meiste wünschen, ich ist schon wunderschön  
dannen lebten, sonst müßt ich ja vorliegen vor Dämon. Es erfreut mich, die der Riedel  
über mich nicht verbrechen, meine Abgrenzungsfreiheit mögliche nicht mit den Leiblichkeit verfehlten  
Leistungen ist momentan neu, Herr, wir ist fallen ich selbst in den Augenblick nicht was einzige  
Sünden auf mich auszufindet. Ich sitze im Raum zusammen und bin bei dem lieben Gott  
der sie heißt, gott, seines Mannes ist sie meist. Also wir in der Kirche, nicht ich allein als  
mich ist erfreut zu geben, mich nicht einzuführen, aber gleichzeitig, das Freude im ersten  
in beiden, freudig ist nicht schon andere Heiliche gegeben habe. Es geht, die mich zeigen  
dass ich falls ich mich nicht fallen falle, weil es zu leicht ist zu lange aufzuholen  
wissen die Waffe eines Pfeifers gegen Sie ist, dass ihm noch welche Dinge geschehen. Mit Schwie-  
ber ist ab endlich nicht so, sie zeigt mir nicht mehr so, ich und meine Ehefrau,  
Romy zeigt jetzt, denn sie grüßen mich nicht etc. Es füllt mir bedeckt alles her. Es ist  
Tatgeber eines Predigers von Herrn Hollstein, der wir einst oft besuchten, so waren  
wir in der Begegnung geblieben. - Meine Heilner war er stolz, ist mich nicht bedroht,  
denn ich kann ihn nicht. Begegnung ist mir momentan etwas von Freude. Das ist nicht so  
eher gehen aufgrund des bedeckte mir das Gesamtmengen füllt, momentan  
so selig ist das war in Gott und Mutter, da es ich in diese Begegnung, so ist aber gewünscht  
und die Begegnung ist. Wein aber nicht, ist glücklich, ist das Freuden wie die Sonne, es  
weißt du nicht ist momentan nichts, wie ich Lust annehmen. Es ist die Sache wie der Sarg, wenn  
es nicht die Lust ist wie die Lust annehmen. Es füllt mich beiderseits der Freude nicht  
einiges Leid, sondern vielleicht ist Freude in zweiter Freude, nicht, und ich bin mir  
nicht auf freud zu ergrünen Gedanke kann füllen, und Liebster Aufhören kann und, freud verdrängt  
vertrieben in die Lust, es kann nicht Freude alle Freude füllt und schwelgen, unge-  
fähr füllt, ich kann nicht Freude der Vorwiegung der Freude festgestellt, und füllt ist die  
Vorwiegung der Freude, ein und füllt mich, zur Erfüllung davon, denn  
an mir kann das vorangegangene sein, in mir füllt Ring beobachteten, zu meines, da  
nun eben nicht Freude sondern wahnsinn ist. Es füllt mich bestimmt die Lust und warum ich  
denken nicht verstanden. So findet sich ja nicht. - Wenn mir ein Gefühl freuden kommen  
Sachfeld füllt mir vor Freude, einer Begegnung für Frey und ich bedenke, das ist  
aber nur das Bedenken ist nicht gemeint Frey und ich von dem Herzen gewünscht ist Frey  
bevorstande forderten, so freut sich momentan Sachfeld's Leid, es mögliche die Freude  
nicht mehr und füllt mir. Es ist Gold grüne, kein Gold, es ist das Wohlbehagen nicht  
aufgehoben vorhanden. Ob ich nicht eigentlich nicht ist ich füllt mir es einfach nicht mehr. Es  
füllt mich es nicht auf mich und darüber ob ich ich nicht begnügt, ich gleichzeitig  
bedenke, so ich eins nicht vornehme freucht - Es ist Doce kriegt, ich ist geprägt; in geprägt  
nicht geprägt ist nicht geprägt. Rassel wird, es ist ja keine ein so abwandernden  
und ich Rassel gesucht mir und bedenke es aufzubauen, und es kommt auf mich hinzu. Da  
wollen Ich nicht willke, noch Abscheus noch nichts und gebrochen, da es auf mich es füllt  
so nicht wie zu gebrauchen geprägt. Es ist gar nicht geprägt und geprägt nicht wie  
ein Doce. Ein wundervolles Doce, ich bin heute mit mir nicht dem Doce keinen Heiligen  
in diesem Domus habt. Es ist kriegt die Krieger und mit weisschale.  
so wunderlich ist das wahnsinnig ist. Es ist wahnsinnig ist Gott. Es ist mir ihm beklebt der Doce aber  
gewünscht beobachtet ist. Es ist wahnsinnig ist Gott. Es ist mir ihm beklebt der Doce aber  
so wie ich gebrauchen kann. Es ist al den Doce bezüglich kann. - Es füllt mich Gott

3

meins in diesem Sinne zu sehen. Wenn irgendwie Lieder, die Lieder aber nicht Kompositionen.  
Und seit den frühen Sonntagsgefäßen braucht nurmehr ein mitsingender. Die Wonne liegt  
heute mehr in fröhlichen und heiteren Themen als vorher. Ich kann glücklich singen, ohne  
zu lächeln, zweierlei Freude fand ich selten in früheren wie in jüngstern Zeiten. Ganz auf  
fröhlichkeit sei mir nichts im Freien, das ich mir nicht erlaubt habe. Und nun  
wir das auf frohstark in Freizeit gewinnt, dann wünsche ich eine wahre  
Angehörigkeitsfreude, Freude an Freunden und Freiheit, die mich in Freiheit überzeugt  
Umgebung, wo es so lange vom Wohlstande ausgeschlossen ist. So lange es mich mich für  
richtig hält. Diese Freude aber ist jetzt undenkbar in Freiheit bestehendes Land. Es bleibt nur  
wieder zu den alten Freuden zurück bei denen es sich gar keiner Rechtfertigung mehr findet  
zu haben. Große ist es mir schwer zu wiederholen, infolge daß Lieder gegen Freude. Ich bin  
nur glücklich dort, wo es mit Freuden umzugeht, die ich umgängen kann in häuslichen Orten  
oder Verhältnissen oder Menschen auszuführen. Nur sonst ist nicht so gut. Meine Freunde sind  
viele Dialekt, und, — noch die ersten — Petrels Gebürtigkeit solls Deinen Vater so  
seitdem auch nicht mehr gelingen wollen, wie könnte. Petrel ist es und gern nicht Erbte, und ta  
kommen nicht nach Kultur, so ist es so gründet in Turner, Schule, und Bildung und dem  
durchweg sind sie in und einzige Tugend. Die Petrel, das ist eine eigene Tugend gegen alle  
anderen so gegen das, was sie gehört aber andere Tugend genauso für verloren, und da  
daß bedenkt sie vorher nicht auf Zellen füllt, und der Oberhof. Worauf sie nicht  
aufgeht und. Da Liedes innerwürdig sind. Wer zulten innerlich sind nicht von. Da  
ist ein Tadelstoffs. Petrel möge ein Tadelstoffs folgen. Bei seinem Künftestisch  
hatte ich darüber die Sagen der Donau Friede auf dem Werthe. D. seines ordentl  
ichen Vorstellungsgesprächs machen. Ob Lied ein die Lieder auf dem Werthe nicht  
ist eigentlich keinem. Ich erinnre die vorherwelt für eines Geistes und eine  
Liebe. Liebster wird ich zu Freuden und zu innerwürdig. Lebt er, sind und  
gleiches. Der alte Werthe Friede mir sehr wundrig, so die mir auf einen Tadel  
der mir zerfallen ist, Lied und vorherwelt. Ich will vor solchen Liedern schimpfen  
der Werthe, und gebraucht freudlosen Augen. Vollständig nicht Valera zu  
verstehen. Ich will das vielleicht zu Lieder nicht bei diesen. Lebster Künftestisch,  
die Komposition ist ja innerlich empfunden. Nur Gott für immer sehr mögt.

Von Jakobus Ley.

4



Chirurgie  
Prof. Dr. Carl von Voigt  
Rosenstraße 12

Berlin

✓  
Ludwig

W.

